Blutige Ewigkeit

Ein Tanz mit dem Tod

Von Mireille_01

Kapitel 7: Ein Vertrag ist auch nur ein Stück Papier...

"Sag mal, wenn du die Chance hättest noch einmal alles neu zu beginnen - was würdest du ändern?"

Lukas lag im flüsternden Gras und blinzelte, weil die Sonne genau in sein Gesicht strahlte. Er und Isadora lagen auf der Dorfwiese und blickten auf den Wald und Lukas wurde sich wieder bewusst, wie traurig es hier im Dorf war, seit Celine vor einem Monat zu Montpasse aufs Schloss gezogen war.

Isadora drehte sich auf die Seite und stützte den Kopf auf dem rechten Arm auf. Sie sah Lukas an und seufzte: "Lukas?"

Er ignorierte sie. Oder viel mehr - er überhörte sie.

Isadora zog eine Augenbrau nach oben und schubste Lukas einfach über den Hügel hinunter. Er war so überrascht, dass er regelrecht nach unten rollte und am Fuß des Hügels in einen Bach kullerte. Klitschnass stand er auf und rief: "Was sollte das, hey Isadora - was hab ich denn verbochen?"

Sie blickte ihm entgegen als er nach oben geklettert kam und sich neben sie hinsetzte. Er schüttelte seinen nassen Haarschopf und spritze Isadora ebenfalls an. Sie hob abwehrend die Hände und sagte grimmig: "Du und ich, Lukas, kennen uns jetzt seit Geburt an!"

"Na ja, zumindest seit Klein auf!" beschwichtigte er sie. Er kannte diesen Ton, sie würde ihm bald wieder endlose Vorwürfe - über weiß Gott was alles - machen.

Isadora kniff die Augen zusammen, Lukas zuckte zusammen und gab klein bei: "Okay, seit Geburt an!"

"Und ich kenne dich wie keine andere- Gott ich hab immerhin meine Unschuld an dich verloren!"

"Hey, wir waren beide betrunken und außerdem-" er sah sie amüsiert an, "Kann ich mich erinnern - du hast dich nie beklagt!"

Jetzt lächelte auch Isadora und schlug Lukas lachend auf die Schulter, was ihn aus dem Gleichgewicht brachte und erneut in den Bach segelte. Er stieg wieder aus dem Wasser und schüttelte sich am ganzen Körper: "Hey, ich bin doch schon abgekühlt!"

"Doppelt hält besser!" schmunzelte Isadora und wartete erneut bis er neben ihr saß. Dieses Mal hielt er Sicherheitsabstand. Lukas drückte sich das nasse

Hemd aus und legte es neben sich in die trockene Wiese. Der Herbst kündigte sich an, aber heute war noch ein heißer Sommertag. Isadora betrachtete ihn und quittierte ihren Blick mit einem schelmischen Blick: "Willst du dich auf dem Rücken liegend wieder finden, es ist gefährlich mich so anzusehen - Isadora!" Sie zuckte gelangweilt mit den Schultern und Lukas warf sie um, als er sie auf den Boden drückte.

Isadora lachte und sagte: "Hey, ich war unvorbereitet!"

"Tja, dein Pech!" sagte Lukas und wollte schon einen Kuss rauben, als Isadora sagte: "Hatte Celine dann auch nur Pech!"

Ein perfekter Spruch um die Lust zu vertreiben, Lukas setzte sich neben sie und starrte betrübt auf den Wald: "Es ist schon ein Monat vergangen."

"Ja, sie fehlt dir!" es war eine Feststellung.

Kopfsenken: "Ja!"

"Gott, dann geh ins Schloss und hol sie zurück!"

"Aber - der Vertrag-" setzte Lukas an, doch Isadora zischte: "Ist auch nur ein Stück Papier, dass kaputt wird, wenn man es verbrennt. Die haben sich auch nie daran gehalten - erst vor drei Wochen sind der Schmied, der Stallbursche Leon und der Wirt Chagal verschwunden - sag bloß du hast die roten Bissspuren nicht bemerkt - als sie vor drei Tagen zurückgekehrt sind. Das waren diese Daryl - Schwestern. Magda, Rebecca und Sarah sind die besten Beispiele - sie kümmern sich einen Dreck um die Regeln. Warum sollten wir dann nicht auch so rücksichtslos sein, hmm?" sie schob herausfordernd die Lippen nach vorne.

"Mhm..." Lukas blieb nachdenklich. Isadora seufzte und stand auf. Sie streckte sich, fuhr Lukas durch die schwarzen Haare und sagte leise: "Du und ich wissen, Lukas, dass Celine eben hierher gehört. Sie ist keine von denen - wird sie auch nie sein, aber wie soll sie sich wehren. Montpasse´kann sie lenken wie eine Marionette! Es wird Zeit, dass Celine einfach lernt: "Nein!" zu sagen. Wir sehen uns, Lukas!" damit drehte sie sich um und kehrte zurück nach Hause.

Lukas allerdings saß noch lange im Gras, sogar der einsetzende Regen machte ihm nichts aus. Erst zur späten Nachtstunde kehrte er ins Dorf zurück. Isadora hatte Recht, es musste etwas geschehen...